

Höhlenexpedition im Carlsbad Caverns National Park New Mexico - USA

Gosia Römer & Jens Römer

Zeitraum:

29. September - 19. Oktober 1995

Teilnehmer:

Nils Bräunig Arge Grabenstetten, Arge Uhingen, HöRe Ostalb/Filstal
Malgorzata Römer Arge Grabenstetten, HöRe BaWü, Wielkopolski Klub Taternictwa Jaskiniowego
Jens Römer Arge Grabenstetten, HöRe BaWü

Ziele:

- Teilnahme an den Forschungsarbeiten in der Lechuguilla Cave und den Carlsbad Caverns (biologische, hydrologische, klimatologische Dokumentation)
- Neulanderkundung und Vermessungsarbeiten in der Lechuguilla Cave
- Besichtigung der Karstformationen und verschiedener Höhlen des Carlsbad Caverns National Parks
- Teilnahme von Malgorzata Römer als erster polnischer Höfo an Arbeiten in der Lechuguilla Cave

Höhlen:

30.09. Carlsbad Caverns C.C. - Plateau
01.10. Parks Ranch Cave Delaware Ebene
02.10. Christmas Tree Cave, Lake Cave Slaughter Canyon
03.10. Helen's Cave Slaughter Canyon
04.10. Chimney Cave C.C. - Plateau
05/06.10 Lechuguilla Cave Lechuguilla Canyon
07.10. Jurnigan's 2, Doc Brito Cave Fence Canyon
08.10. Wen Cave Slaughter Canyon,
09.10. Endless Cave Mc. Kittrick Mountains
11.10. Sand Cave, Mc. Kittrick Cave Mc. Kittrick Mountains
12.10. Ogle Cave Slaughter Canyon
13.10. Carlsbad Caverns C.C. - Plateau
14.10. Carlsbad Caverns C.C. - Plateau
15/16.10. Lechuguilla Cave Lechuguilla Canyon
17/18.10. Lechuguilla Cave Lechuguilla Canyon

Expeditionsbericht:

Auf Anfrage bei den zuständigen Behörden des Carlsbad Caverns National Parks und in Absprache mit der Expeditionsleitung bestand für drei Mitglieder der Arge Grabenstetten die Möglichkeit an einer Expedition in die Lechuguilla Cave teilzunehmen. Der Termin dieser Expedition unter Leitung von Angela Morgan wurde auf den Zeitraum vom 30.09. - 7.10.1995 festgesetzt. Diese 6-tägige Expedition mußte jedoch Anfang September aus Haushaltsgründen der US-Regierung auf den 1.12. - 10.12.1995 verschoben werden (wohl auch dieser zweitgenannte Termin wurde wegen der anhaltenden Haushaltskrise verschoben). So kurzfristig wiederum war es nicht möglich uns davon in Kenntnis zu setzen, da wir uns bereits in den USA befanden. Dennoch fand sich ein Weg an Projekten, sowohl in der Lechuguilla, als auch in den Carlsbad Caverns mitzuwirken.

Unsere erste Tour in die Lechuguilla Cave (5./6.10.) stand keinesfalls unter dem Zeichen der Erholung oder des Genusses. Alte, abgenutzte Seile (ca. 400 m) einer Passage zwischen Moby Dick Room und Far East waren auszutauschen. Bei Temperaturen über 20°C und einer Luftfeuchte von annähernd 100 % in der Höhle keine leichte Angelegenheit. Hinzu kam, daß man sich extrem vorsichtig und langsam durch die empfindlichen Bereiche der Höhle bewegte, was sehr viel Kraft

kostete. Eine zweite Aufgabe dieser Tour stellte die Messung von Lufttemperaturen, Wassertemperaturen, der Luftfeuchte, sowie die Windmessung dar.

Am 13.10. galt es in den Carlsbad Caverns Wassertemperaturen aufzunehmen. Diese Tour führte uns in den Kings Palace, den New Mexico Room, das Lower Maze, den Mysterie Room und in die Lower Cave. Die Messergebnisse lagen mit 16 - 17 °C ca. 1 - 1.5 °C unter denen der Luft.

Am 14.10 führte uns eine Tour unter Leitung von Don Doucette nochmals in den New Mexico Room. Ein Erfolg versprechender Schlot - ca. 60 m hoch - sollte erklettert werden, um eventuell einen zweiten Einstieg zu Chocolate High zu finden. In diesem 1993 entdeckten Teil befinden sich bis zu 1 m lange, frei wachsende Excentriques. Uns gelang es an diesem Tage jedoch nur bis zu einem Absatz ca. 15 m unterhalb der erstrebten Decke vorzudringen. In Anbetracht dessen, was wir bis dahin zu sehen bekamen, kann dies schon als Erfolg gewertet werden.

Im Rahmen einer L.E.A.R.N. (Lechuguilla Exploration and Research Network) - Expedition hatten wir dann am 15./16. und 17./18.10. nochmals die Möglichkeit in die Lechuguilla Cave zu gelangen. Das Forschungsgebiet war auf das North Rift begrenzt, um eventuell weiter nördlicher vordringen zu können. Aufgabe war es Neuland zu erkunden und zu vermessen, was unserer Gruppe mit ca. 100 m auch gelang. Daneben sollten mögliche Fledermausskelettfunde eingemessen und artenmäßig bestimmt werden. Besonders gut "erhaltene" Exemplare sollten zu weiteren Untersuchungen nach draußen verbracht werden. Neben zwei Fledermausskeletten stießen wir letztendlich auf ein weiteres, wesentlich größerer Skelett, wahrscheinlich einer Ringelschwanzkatze. Dies ist der bisher zweite Fund dieser Art in der Lechuguilla, jedoch der am entferntest gelegene.

Weitere Höhlentouren führten uns in die Christmas Tree Cave, Lake Cave, Helen's Cave, Ogle Cave, und Wen Cave im Slaughter Canyon; die Parks Ranch Cave in der Delaware Ebene; die Endless Cave, Mc.Kittrick Cave, Sand Cave, Doc Brito Cave und Jurnigans 2 außerhalb des Nationalparkes.



Dia - Vortrag: Höhlen im Carlsbad Caverns National Park

Dieser Vortrag wird durch verschiedene Höhlen des Carlsbad Caverns National Parks in New Mexico führen, eingeschlossen die Carlsbad Caverns und die Lechuguilla Cave, als die wohl bekanntesten in diesem Gebiet. Die Bilder werden einen Eindruck dessen wiedergeben, was man in knapp drei Wochen im Nationalpark erleben kann, beziehungsweise, was die Natur im Stande ist, an Schönheit hervorzubringen.

Der Reiz dieser Höhlen liegt in der außerordentlichen Vielfalt der Tropfsteinformationen und Gipsablagerungen. Neben kleinen und größeren Tropfsteinen, Gardinen oder Seen sind Excentriques, Gipsblumen und verrückte Kristallbildungen keine Seltenheiten. Doch auch gigantische Räume mit bis zu 40 m hohe Säulen oder Gardinen verdienen Aufmerksamkeit. Entscheidenden Einfluß auf die Entstehung dieser Formationen hat zweifelsohne das Klima. Die durchschnittlichen Temperaturen im Höhleninneren bewegen sich um die 20 °C, die Luftfeuchte beträgt nicht selten über 90 %. Die Besonderheit dieses Karstgebietes, der Guadalupe Mountains, ist jedoch, daß die Höhlenentstehung durch CO₂-angereichertes Wasser von der Erdoberfläche durch aufsteigende schwefelhaltige Gase aus den unterliegenden Erdgasvorkommen um ein vielfaches verstärkt wurde. So konnten sich riesige Hohlräume bilden. Durch die Lösungsprozesse wurde das Wasser in der Höhle neben den bereits vorhandenen Karbonat-Ionen mit Sulfat-Ionen angereichert. Bei den Fällungsreaktionen lagerten sich dann neben dem Kalziumkarbonat auch noch bis zu 10 m mächtige Gipsschichten ab. Ein solches Beispiel liefert unter anderem die Lechuguilla Cave mit ihrer Glacier Bay.

Heute stellt die Lechuguilla das Hauptforschungsprojekt des Nationalparks dar. Seit der großen Entdeckung 1986 sind bereits über 138 km vermessen - das Potential reicht jedoch noch weit über 200 km. Mit knapp 500 m Tiefe ist sie die tiefste Höhle Nordamerikas. An Schönheit und Vielfalt kann sie wohl kaum zu überbieten sein.

Doch auch die Carlsbad Caverns hat ihre Reize. Sie steht der Lechuguilla nicht viel nach. Hauptattraktion ist der allabendliche Fledermausausflug. Von April bis Oktober beherbergt sie Millionen von Fledermäusen, die Abend für Abend ihre Spiralen in den Himmel ziehen. In Jahrtausenden hinterließen sie meterhohe Schichten Guano. Um die Jahrhundertwende wurde der Guano als Düngemittel entdeckt und man begann mit dessen Abbau. Dadurch wurde nach und nach auch Carlsbad Caverns entdeckt und wegen ihrer Schönheit später zum Nationalpark erklärt.

Dieser knappe Überblick sollte vorerst ausreichen, da das Bildmaterial sicher mehr Aussagekraft hat.



Bild 2: Wen Cave mit Gosia Römer; Aufnahme: Jens Römer

[Inhaltsverzeichnis dieses Jahreshftes](#)

[Weitere Artikel zu diesem
Themengebiet](#)

[Vorheriger Artikel](#)

[Gesamtübersicht CD-ROM](#)

Weitere Artikel von [Autorin a](#), [Autor b](#)

[Nächster Artikel](#)